

„Geschichte ganz nah“ – Filmisches Erzählen untersuchen

Filme – gleichwohl ob (Geschichts-)Spielfilme oder (Geschichts-)Dokumentationen – verfügen ähnlich wie Texte über eine Erzählstruktur.

Aufgaben:

1. Schau dir den Film „Geschichte ganz nah“ ein weiteres Mal an. Analysiere mithilfe des Fragenspeichers die Erzählstruktur und belege mit Beispielen aus der Dokumentation. Sicher deine Ergebnisse schriftlich (in Stichworten).

Aus welcher Perspektive wird erzählt?

Welcher Anfang, welches Ende wird gesetzt?

Verfügt die Erzählung über eine Rahmen- sowie eine Binnenhandlung?

Wird nach der Reihe (chronologisch) erzählt?

Ergibt sich eine zusammenhängende Erzählung (Narration) oder wird in Episoden erzählt (Sequenzen)?

Gibt es Schlüsselszenen, die besonders wichtig für die Handlung sind? Was macht sie dazu?

Auf welche historischen Ereignisse wird verwiesen? Welche bleiben (bewusst) ausgeklammert?

Wie wird versucht, Authentizität herzustellen (z. B. durch den Einbezug von historischen Quellen oder der Dreh an authentischen Orten)?

Werden Zeitzeugeninnen und Zeitzeugen einbezogen? Mit welchem Ziel?

Welche Absicht verfolgt der Film? Welche Wertungen (Normen) werden vermittelt?

M 2: Film – Wahrheit – Wirklichkeit

Der sowjetische Regisseur Sergej Eisenstein behauptete im Jahr 1925:

„Für mich ist es ziemlich egal, mit welchem Mitteln ein Film arbeitet, ob er ein Schauspielerfilm ist mit inszenierten Bildern oder ein Dokumentarfilm. In einem guten Film geht es um die Wahrheit, nicht um die Wirklichkeit.“

2. Erläutere, worin der Unterschied zwischen Wahrheit und Wirklichkeit nach M 2 besteht.
3. Überprüfe die Angemessenheit dieser Aussage und nimm dazu Stellung.